

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 50

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schüttelreime

Aus einem frischen Kindermund
Tut sich uns Böses minder kund.

Zwar kosten Deine Hüte Gold,
Doch bist Du mir in Güte hold.

Dieweil wir seiner Kunde harren,
Naht er auf einem Hundekarren.

Der Krämer schöne Worte sagte,
Bis ich's mit seiner Sorte wagte.

Seit frei er von der Nabelschnur,
Hielt selten er den Schnabel nur.

Dem Spruch zu folgen «Spar dein Wort»
Von jeher, weiß ich, war dein Sport,

Am Rauch von gutem Knaster laben
Sich trotz Verbot die Lasterknaben.

Rich.

Die Garderobefrau am Theater

Für ein kleines Mädchen wurde
ein Gesuch um ein Freibillett einge-
reicht. Entrüstet kommt die Kleine
an und sagt: «Das isch aber au nit
rächt, hit bikemme numme d'Sozia-
lische Freibillett!»

Da es sich nicht etwa um eine
Sondervorstellung handelte, ging man
der Sache auf den Grund.

An der Kasse verkündet ein klei-
nes Plakat:

Freibillette nur an Solisten!

Margritli

Vom Dienst am Kunden

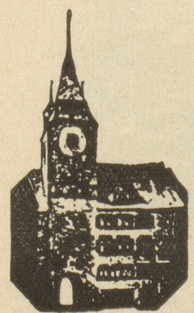
Kellner: «Wünschen Sie die Speise-
karte, mein Herr?»

Gast: «Danke, ich will essen, nicht
lesen!» -b-

Schottenwitz Nr. 9999

In einer schottischen Kirche wurde
folgende Notiz angeschlagen:

«Die verehrten Kirchenbesucher,
welche Knöpfe in die Opferbüchse
legen, werden gebeten, eigene Knöpfe
zu verwenden und nicht solche, die
sie an den Kissen der Kirche abge-
rissen haben!» -ft-



ZUG
Restaurant
AKLIN
beim Zyturm

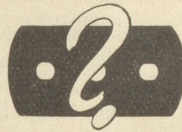
Zuger
Röteli

VERLANGEN SIE IN IHREM
GUTEN FACHGESCHÄFT DEN

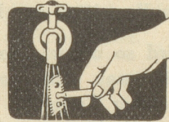


**EIGENBRAND
DES VERBANDES LANDW.
GENOSSENSCHAFTEN
DER NORDWESTSCHWEIZ**

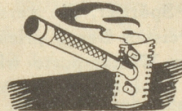
Es gibt eine besondere, neue
Rasier Klinge.



Man nimmt sie nie aus dem Ap-
parat. Nach der Rasur lockert
man einfach den Apparat und
spült die Klinge gut ab.



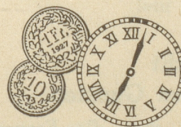
Dann legt man Apparat samt
Klinge beiseite, ohne abzutrock-
nen und anzuschrauben.



So rasiert man sich Tag für Tag,
Woche für Woche mit derselben
Klinge, sanft und angenehm.

Januar						
S	M	D	M	D	F	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

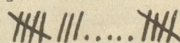
Man spart Geld und Handtücher.
Und jeden Tag kostbare Mi-
nuten.



Daher sollten
auch Sie

1x

diese neue Klinge ausprobieren.
Für Ihren Bart und Ihre Haut ist
sie wahrscheinlich ebensogut ge-
eignet.
Vergessen Sie aber nicht, genau
aufzuschreiben, wie lange eine
Klinge hält

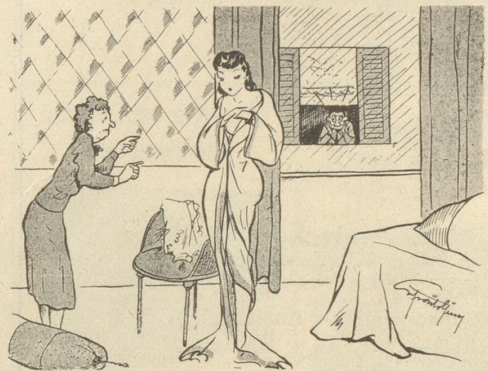


Es ist die neue

**rostfeste
HELVETIA**

Schweizerklinge. 5 Stück Nr. 1,
1/10 mm, kosten Fr. 1.40. In jedem
guten Fachgeschäft erhältlich.

BELRAS A.-G.
Zürich - HB



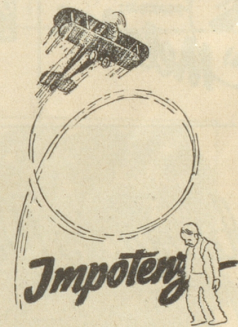
«Fräulein, wettid Sie nöd so guet si, und
s' Fänster zuemache, de Herr gegenüber
chonnt suscht immer z'spot ufs Büro!»

Il 420, Florenz

Wer an
Gicht, Gichtknoten,
Gelenk- und
Muskelrheumatismus,
Ischias,

nervösen-rheumatischen
Schmerzen, Neuralgien,
Migräne usw. leidet,
wende sich an das Medi-
zin- und Naturheil-
Institut **Niederurnen**
(Ziegelbrücke).
Gegründet 1903.

Institutsarzt: Dr. J. Fuchs



heißt Sexualschwäche!

**Unruhe, Beklemmung,
Angstzustände, allgemeine
Müdigkeit und ganz spe-
ziell sexuelle Schwächezu-
stände** machen den Mann
energielos und vorzeitig
alt. Fassen Sie Mut und
Vertrauen!

SEX 44 regelt durch Zu-
führung aktiver Hormone
die gestörten Drüsenfunk-
tionen. Dadurch erhält der
ganze Organismus neuen
Impuls, neuen Antrieb. —
Sex 44 für Männer, Probe-
packung Fr. 6.70, für Frauen
Probepackung Fr. 7.20.
Aufklärender Gratispro-
spekt «F» diskret durch
das Generaldepot

**Löwen-Apotheke
ERNST JAHN, LENZBURG**

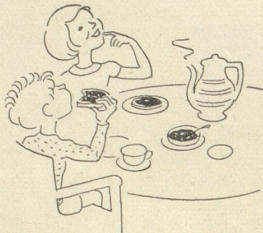
SEX44

Fort mit Korkstiefeln



Beinverkür-
zung ausge-
glichen. Gang
elastisch, be-
quem und
leicht, jeder
Ladenstiefel,
auch Halb-
schuh, ver-
wendbar. Gratisbroschüre Nr.
9 senden «Extension», Frank-
furt a. M., Eschenheim. Zweig-
niederlassung Zürich 7, Rütli-
strasse 4 (Römerhof). — Wir
warnen vor Nachahmungen.
Fachärztliche Leitung.

Oeppis Guets z'Morge



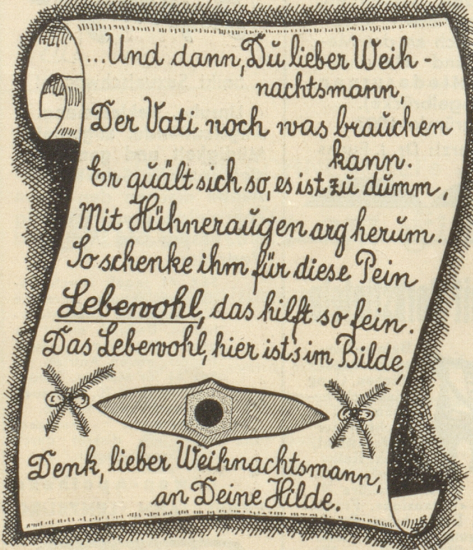
ROCO-Zwetschgen-Confiture
aus ausgereiften, zuckersüssen Früchten haben
gross und klein immer gern.

Conservenfabrik Rorschach A.-G.



Sinds die Auger
geh zu **Ruhnke**
ZÜRICH Bahnhofstr. 98.

Aus Kindes Wunschzettel



Wintersport

Von den Ski-Häs'chen
Und Schlittschuh-Bäs'chen
Möchte ich den Kavalieren
Heute etwas vordozieren.

Wenn zum Wintersport sie reisen
Sie den Weg und Richtung weisen
Nach dem chinen Grand Hotel
Wo es nobel ist und swell.

Wo man schöne Abendroben
Tanzend trägt zum Jazzband-Toben
Und von Flirt und sonst'ger Müh
Sinkt ins Bett um 3 Uhr früh.

Ruht man dann auf weichem Pfühle
Schwinden alle Sportgeföhle,
In der Bergwelt Winterpracht
Wird der Vormittag zur Nacht.

Sport wird so niemals Exzeß
Doch trägt man sein sporting-dreß,
Das in reicher Varietät
Einem zur Verfügung steht.

Ach, wie schön, daß einst vor Zeiten
Forsche Spörtler, die verschneiten
Und vereisten Berge priesen
Und zum Wintersporte wiesen.

Also, kann der Weltgeist Sitten
Man genießen, auch inmitten
Der erhabenen Alpenwelt,
Kostet es auch gründlich Geld.

Nepomuk

Ueberall und nirgend

Es gibt Frauen, die sind in der Mode
zu Hause, sie sind im Sport zu Hause,
zu Hause in der Kunst, aber zu Hause
sind sie nie!

Spi.

Blitzlicht zu ihren Gunsten

Wenn man die Frauen kennt, be-
dauert man die Männer.

Wenn man aber die Männer studiert,
entschuldigt man die Frauen!

Lü.

Es choschtligs Wiehnachtsg'schenk

«Was schenkscht Dim Ma uf d'Wieh-
nacht?»

«Es Fützger-Chischtli Chopizigarre ...
wiä all Joahr!»

«Potztusig, do gesch aber zümpftig
Gäld us!»

«Nei, nei, e kei Rappe. Diä Zigarre
han i halt Stuck für Stuck sit e paar
Monete us de Chischte vo mim Ma
gnoh!»

Z.

Der Weihnachtswunsch

Die Schüler sollten in einem Aufsatz
von ihren Weihnachtswünschen erzäh-
len. Klein Hansli schreibt:

Ich wünsche mir, daß meine Schwe-
ster heiraten könnte. Ich habe nämlich
gehört, wie der Vater zu der Mutter
sagte: «Wänn nu die Wiehnachte eine
würdi euses Elsely hürate. Ich wür bim-
eid us luter Freud de ganze Familie es
Gampiroß chaufe!»

Tatsch.

Vom Samichlaus und vom kindlichen Mut

Als der Samichlaus zu uns die Stiegen
hinaufpolterte, bekam unser 5-jähriger
Markus es doch mit der Angst zu tun,
trotzdem er vorher immer versicherte,
daß er sich mit seinem guten Gewissen
nicht fürchten müsse vor ihm. Wie nun
Mama ihn fragte, warum er den Mut
denn aufs Mal verloren habe, meinte
er treuherzig: «Jo, weisch — wemme
's ganz Joahr zämme rächnet, denn git's
halt scho e chli viel!»

Kari

Ehezweist

Sie: «Was? Sit mir ghüratet händ,
häsch Du drü Dutzed Hämper, wo no
ledig gsi bisch, häsch nur eis ghal Eis!»

Er (wendet sich resigniert ab und
murmelt): «Ja, — aber es ganzes!»

frikla

Was gilt der Vater dem Sohne?

6 Jahren: Der Vater weiß alles!

10 Jahren: Der Vater weiß viel!

15 Jahren: Ich weiß ebensoviel wie der Vater!

20 Jahren: Der Vater weiß eigentlich gar nicht viel!

30 Jahren: Man könnte den Vater einmal fragen!

40 Jahren: Der Vater weiß doch etwas!

50 Jahren: Der Vater weiß alles!

60 Jahren: Ach, wenn ich den Vater doch nur fragen könnte!

Z.